

Der Name „Sensualismus“ ist für die eindeutige weltanschauliche Qualifizierung einer Philosophie ungeeignet, hierzu ist weitergehend zwischen materialistischem und idealistischem S. zu unterscheiden. Materialistischer S. liegt vor, wenn die Sinneserkenntnis als Widerspiegelung der objektiven Realität im menschlichen Bewußtsein aufgefaßt wird. Der idealistische S. hingegen isoliert die Sinneserkenntnis von ihrer außerhalb des Bewußtseins liegenden Quelle, der Materie, betrachtet sie nicht als Resultat der Einwirkung der Gegenstände auf die Sinnesorgane, sondern erklärt umgekehrt die Gegenstände als Resultat der Sinneserkenntnis.

Signal: Begriff der Informationstheorie, der einen materiellen Prozeß oder den Zustand eines materiellen Systems in seiner Eigenschaft als Träger von *Information* widerspiegelt. Information ist immer an S. gebunden, dies können z. B. elektromagnetische Wellen, Nervenimpulse, Farbkombinationen, Löcher in Lochstreifen usw. sein.

Die S. ermöglichen die Übertragung und die Speicherung von Information. Sie spielen auch in der menschlichen Erkenntnistätigkeit eine große Rolle. Von diesem verallgemeinerten S.begriff ist der spezielle S.begriff der Neurophysiologie zu unterscheiden. -> *Signalssystem*

Signalssystem: Begriff der Neurophysiologie, der die bedingt-reflektorischen neurodynamischen Funktionssysteme bezeichnet, mit deren Hilfe höhere Tiere und Menschen die objektive Realität widerspiegeln. Die Theorie der S. wurde von *I. P. Pawlow* und seiner Schule entwickelt. Das Prinzip der Signalisierung entsteht mit den bedingten -> *Reflexen*, bei denen beliebige Reize aus der Umwelt zu Signalen werden können. Die Gesamtheit der auf dieser Grundlage entstehenden zeit-

weiligen Nervenverbindungen bildet das erste S., das für die Tiere das einzige, für die Menschen aber nur das erste ist. Hierauf erhebt sich ein zweites S., welches das Prinzip der Signalisierung erweitert, da es auf verallgemeinerten Signalen in Form von sprachlichen Signalen, auf Worten mit ihrer Bedeutung beruht. Die Gesamtheit der auf dieser Grundlage entstehenden zeitweiligen Nervenverbindungen in der menschlichen Großhirnrinde bildet das zweite S., Sprechen und Denken sind seine Funktionen, und die menschliche -> *Sprache*, sowohl die natürliche als auch die künstliche, ist die Gesamtheit der Signale dieses Systems.

Sinne (Sinnesorgane): spezialisierte physiologische Aufnahmeapparate der höheren Tiere und des Menschen, die mit Hilfe ihrer *Rezeptoren* Reize aus der äußeren Umwelt und aus dem Innern des Organismus aufnehmen und deren Energie in Nervenimpulse umwandeln, die der Hirnrinde über die afferenten Nervenbahnen zugeleitet werden und hier unter bestimmten Bedingungen zur Entstehung von Empfindungen und Wahrnehmungen als Widerspiegelungen der objektiven Realität führen.

Die S.organe sind der periphere, rezeptorische Teil der Analysatoren, der komplizierten Nervenmechanismen, welche die höheren Tiere und den Menschen mit der Umwelt verbinden, es ihnen gestatten, diese Umwelt in ideellen Formen widerzuspiegeln, sich ihren Bedingungen anzupassen und es dem Menschen ermöglichen, sie zielstrebig zu verändern.

Die menschlichen S.organe sind nicht nur Produkt der biologischen, sondern auch der sozialen Entwicklung und unterscheiden sich daher wesentlich von denen der Tiere. „Die *Bildung* der 5 Sinne ist eine Arbeit der ganzen bisherigen Welt-